



[Alle Volksgruppen](#)

## Jugendliche aus Kärnten als Parlamentarier

**Mobbing im Internet steht diesmal am Programm des Jugendparlaments. Allerdings haben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen keineswegs vor, als anonyme User andere Personen online zu belästigen; vielmehr erörtern sie gesetzliche Möglichkeiten zum Schutz vor Cyber-Mobbing. In der Rolle der Abgeordneten sind diesmal Kärntner Schüler und Schülerinnen.**

### Slowenisches Gymnasium dabei

Bewerben können sich für die Teilnahme am Jugendparlament immer SchülerInnen aus dem aktuellen Vorsitzland des Bundesrats, derzeit ist das Kärnten. Von einer Fachjury für heute ausgewählt wurden Schulklassen aus Klagenfurt/ Celovec (5C Europagymnasium und 5B BG/BRG für Slowenen), aus Spittal/Drau (1B Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe) und aus Villach/ Beljak (5D BG/BRG Peraustraße und K5 Polytechnische Schule).

### Klubdebatten, Ausschüsse, Plenum

Sie beraten am Freitag in Klubdebatten und Ausschusssitzungen eine fiktive Gesetzesvorlage zum strafrechtlichen Vorgehen gegen Diffamierung über elektronische Hilfsmittel. Wie die Jugendlichen die Positionen ihrer Fraktionen vertreten und ob sie sich parteiübergreifend auf einen Gesetzestext einigen können, wird die Plenarsitzung am Ende des Jugendparlaments zeigen (ab 15.00 Uhr).

Nationalratspräsidentin Doris Bures begrüßte in der Früh alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Jugendparlaments im Nationalratssitzungssaal, die Plenarsitzung am Ende des Parlamentstages wird Zweiter Präsident Karlheinz Kopf leiten. Bures

unterstrich, die Demokratie brauche engagierte Jugendliche, die mitgestalten wollen. „Sagt eure Meinung und bestimmt mit, denn die Demokratie lebt vom gemeinsamen Bemühen um eine lebenswertere, gerechtere und sozialere Gesellschaft“, so die Präsidentin.

▶ [Vesti](#)

▶ [Slovenski sporedi](#)  
Radijski spored  
Žurnali on-demand  
Dober dan, Koroška

▶ [Prireditve](#)  
Razstave

▶ [Meldungen auf Deutsch](#)  
Veranstaltungen

▶ [Kontakt](#)



## **Am Donnerstag bei Bundesratspräsidentin Blatnik**

Erste Eindrücke vom Parlament gewannen die SchülerInnen schon am Donnerstag, als Bundesratspräsidentin Ana Blatnik sie im Hohen Haus willkommen hieß. Blatnik, im Zivilberuf Lehrerin, betonte den Wert des Jugendparlaments bei der politischen Bildung, da es authentische Mitgestaltung ermögliche. „Ihr seid die Demokratie, daher lasst nicht andere über euch entscheiden“, appellierte sie an die Jugendlichen, sich politisch einzubringen.

Am freitägigen Sitzungstag erhalten die Jungparlamentarier und Jungparlamentarierinnen professionelle Hilfe bei der Bearbeitung der Gesetzesvorlage. „Echte“ Abgeordnete und MitarbeiterInnen der Parlamentsdirektion stehen ihnen mit Tipps zur Seite, etwa wie man eine Fraktionsmeinung findet oder einen Abänderungsantrag zum Regierungsvorschlag formuliert.

## **Mit Rat und Tat zur Seite**

Von den Parteien zur Unterstützung für die Schüler und Schülerinnen nominiert wurden diesmal Hermann Lipitsch (SPÖ), Asdin El Habbassi (ÖVP), Philipp Schrangl (FPÖ), Julian Schmid (Grüne), Robert Lugar (Team Stronach) und Christoph Vavrik (NEOS). Als ThemenexpertInnen bringen Online-Journalistin Michaela Wein, Barbara Buchegger von der Saferinternet-Plattform und Strafrechtsexperte Farsam Salimi von der Universität Wien ihre Expertise in die Diskussionen ein.

## **Jugendparlament tagt zwei Mal im Jahr**

Zwei Mal im Jahr tagt das Jugendparlament zu unterschiedlichen Themenbereichen, das Ziel ist aber immer das gleiche: junge Menschen an der Schwelle zum Wahlalter mit demokratischen Entscheidungsprozessen vertraut zu machen. „Politik soll nichts Abstraktes sein, daher öffnet das Parlament mit seinem Jugendparlament die Tore für Jungwähler und Jungwählerinnen“, bekräftigt Präsidentin Bures.

[Linktipp: Jugendparlament](#)

---

28.11.2014

[mehr Slovenci-Meldungen ►](#)